Volkspark in Bewegung:

Was brauchen Jugendliche im Park?

Dokumentation der Veranstaltung zum Mitplanen am 23. Mai 2007

Sabine Tengeler
Öffentlichkeitsarbeit für
Gemeinwesenentwicklung

Margret Roddis
Moderation · Beteiligung
Projektentwicklung

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Inhalt

Impressum	2
Die Masterplanung Altonaer Volkspark	3
Beteiligung als lebendiger Prozess	4
Auswertung der Moderationskarten	5
Wald als Erlebnis- und Lernraum	6
Derzeitige Nutzung des Parks	7
Gewünschte Nutzung und Ausstattung	8
Volksparkplan mit Nutzungen und Vorschlägen	12
Ressourcen	14
Projektideen	15
Einladungsplakat	17
Presseberichte	18
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	22

Impressum:

Volkspark in Bewegung:
Was brauchen Jugendliche im Park?
Dokumentation der Veranstaltung
zum Mitplanen am 23. Mai 2007

Herausgeber:
Behörde für Bildung und Sport
Projekt Masterplan Volkspark
Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg

Moderation des Workshops:
Margret Roddis –
Moderation, Beteiligung, Projektentwicklung
Redaktion: Sabine Tengeler, Beate Wagner-Hauthal
Fotos, Layout: Sabine Tengeler
Auflage: 200

Die Dokumentation ist zu beziehen bei:
Behörde für Bildung und Sport
Projekt Masterplan Volkspark
Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg
Tel. 040 / 428 63 - 20 01

Die Masterplanung Altonaer Volkspark

Im Rahmen der Leitbildstrategie „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ kommt dem Leitprojekt „Sportstadt Hamburg“ herausgehobene Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang soll der Altonaer Volkspark zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.

Die Behörde für Bildung und Sport hat hierzu drei Beteiligungsworkshops veranstaltet, um die Interessen vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamburg in den Planungsprozess einzubeziehen. Eingeladen waren die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Stadtteile, Vereine, Verbände, Stadtteilinitiativen sowie verschiedenste Institutionen. Dabei stand jeweils eine bestimmte Zielgruppe im Mittelpunkt der etwa dreistündigen Workshops:

Volkspark in Bewegung –

Was brauchen Kinder und Familien im Park?
am 20. April 2007 in der Kindertagesstätte „Im Volkspark“ Hellgrundweg 6

Was brauchen Jugendliche im Park?
am 23. Mai 2007 in der Schule Langbargheide, Langbargheide 40

Welchen Sport brauchen wir im Park?
am 22. Juni 2007 im Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russell-Straße 4

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops sind in drei Dokumentationen dargstellt; die vorliegende Broschüre dokumentiert den Workshop „Was brauchen Jugendliche im Park?

Alle Workshops verdeutlichten ein großes Interesse am Thema „Sport und Bewegung im Park“. Die Älteren unter den Teilnehmenden erinnerten an den früheren Park, verbunden mit dem Wunsch, dass es wieder mehr Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung geben sollte. Daneben steht nach wie vor ein großes Verlangen nach einem Ruhe- und Erholungsbereich im Stadtgebiet. Tatsächlich hatte der damalige Gartenbaudirektor in Altona, Ferdinand Tutenberg, Anfang des letzten Jahrhunderts den Altonaer Volkspark als Erholungs- und Sportpark für alle Bevölkerungsgruppen, als *Volks*park, geplant und gestaltet. Die Entwicklung des Altonaer Volksparks zum Sportpark ist in diesem Sinne eine Annäherung an das historische Parkkonzept.

Die geäußerten Wünsche und konkreten Vorschläge stellen für die auf den Workshops anwesenden Behördenmitarbeitenden ein hervorragendes „Update“ für den Planungsprozess dar und halfen wesentlich, Überlegungen zu konkretisieren und auf aktuelle (Sport-)Bedürfnisse abzustimmen.
Darüber hinaus bilden die Beiträge der Mitwirkenden ein klares Votum für eine zukunftsfähige Sport- und Stadtentwicklung und für ein lebenswertes Hamburg.

Allen Teilnehmenden möchten wir an dieser Stelle für die konstruktive Mitwirkung danken!

Ein herzliches Dankeschön auch an Margret Roddis und Sabine Tengeler für ihre engagierte Unterstützung!

Das Projektteam Masterplan Volkspark
der Behörde für Bildung und Sport

Beteiligung als lebendiger Prozess

Akteure und Potenziale

Der Beteiligungsworkshop „Was brauchen Jugendliche im Park?“ wurde mit Haltung und Methoden des „Planning for Real“ nach Dr. Tony Gibson gestaltet und moderiert. Das bedeutet: Die Workshopteilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Moderatorin als Akteure mit speziellem Wissen, Wünschen, Ressourcen und Potenzialen angesprochen. Sie werden eingeladen, ihre Bedürfnisse in Bezug auf ein Thema zu formulieren, sich darüber auszutauschen und nach Möglichkeit bei der weiteren Planung, Entwicklung und Gestaltung von Angeboten eines Projekts mitzuwirken.

Gastfreundlicher Tagungsort

Der Workshop „Volkspark in Bewegung – Was brauchen Jugendliche im Park?“ fand in der Schule Langbargheide in Hamburg-Lurup statt. Die Mitarbeiter/innen der Schule hatten den Tagungsraum hervorragend vorbereitet und für einen Imbiss gesorgt. Die Leiterin der Schule begrüßte die Gäste. Schüler/innen verschiedener Klassenstufen, eine Elternrätin und Lehrer/innen der Schule beteiligten sich am Workshop. Darüber hinaus waren weitere Interessierte aus den Bezirken Altona und Eimsbüttel und verschiedene Mitarbeiter von Jugendeinrichtungen aktiv dabei.

Der große Plan

Während des Workshops wurde intensiv mit einer großen Karte des Volkparks gearbeitet. Der Plan lud in besonderer Weise ein, sich mit dem Park zu beschäftigen.
Im und nahe am Park gelegene Einrichtungen und Wohnhäuser von Beteiligten konnten kenntlich gemacht werden.
Die Beteiligten konnten einander genau zeigen, über welchen Ort im Park sie sprechen. Vorschläge konnten direkt auf den gewünschten Ort im Park bezogen werden.

Vorstellungsrunde

Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine Vorstellungsrunde. Hier konnte sich jeder (mit seiner Einrichtung) kurz vorstellen und formulieren, welches sein dringendes Anliegen ist.
Auf diese Weise entstand ein erster Überblick über die wichtigsten Themen und Ansprechpartner konnten gefunden werden.

Information und Diskussion

Nach der Vorstellungsrunde erläuterte Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und

Sport die Rahmenbedingungen der Masterplanung für den Volkspark.
Martin Legge von den Stadtfindern und Josef Sözbir vom Kletternetzwerk Bodenlos e.V. erläuterten aus erlebnispädagogischer Sicht, wie die besonderen Qualitäten des Volksparks mit Jugendlichen genutzt werden können.
Im Mittelpunkt standen dabei Kletterangebote im und am ehemaligen DESY-Messturm auf dem Spielplatz Vorhornweg.
Außerdem wurde vorgestellt, wie man gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die Natur erforschen und als Lernort nutzen kann. Josef Sözbir stellte Bogenschießen als Sportart für alle Altersgruppen vor, bei der es darum geht, Kraft zu entwickeln, stark zu werden und durch richtiges Atmen und Konzentration das Ziel zu finden.
Langjährige Volksparknutzer zeigten sich etwas beunruhigt über diese Nutzungsinteressen. Außerdem wurde an dieser Stelle auf die im Volkspark stattfindenden Zerstörungen hingewiesen.
Martin Legge regte an, dass z.B. Jugendgruppen Patenschaften für Pflege und Erhalt des Parks übernehmen und kleinere Reparaturen mit ausführen könnten.

Arbeit mit Moderationskarten

In der nächsten Arbeitsphase formulierten die Teilnehmer auf Moderationskarten ihr Wissen, ihre Bedürfnisse, ihre Res-

sourcen und Potenziale für die Entwicklung des Altonaer Volksparks.
Schon mit dem Ausfüllen einer Karte begann ein Prozess des sich Einlassens und Eingebens und es wurden eine Fülle von Aspekten zusammen getragen. Teilnehmer/innen mit ähnlichen Interessen konnten sich zusammenfinden und gemeinsam Projekte auf den Weg bringen.

Weiterer Beteiligungsprozess

Schließlich wurden die vorgeschlagenen Projekte vorgestellt. Besonders erfreulich war, wie engagiert sich die teilnehmenden Jugendlichen an allen Workshopphasen beteiligt haben.
Die Projektideen werden jetzt im weiteren Planungsprozess bearbeitet und geprüft. Im Juni wurde der dritte Workshop zum Thema „Welchen Sport brauchen wir im Park?“ durchgeführt. Im Herbst 2007 sollen auf einem abschließenden Workshop die Ergebnisse der Planung vorgestellt und erörtert werden, so dass alle nachvollziehen können, was aus ihren Vorschlägen geworden ist.

Auswertung der Moderationskarten

Die Teilnehmenden konnten vier verschiedene Moderationskarten ausfüllen, die im Folgenden dokumentiert sind.
Bei der Auswertung wurden alle Karten weitestgehend in ihrer individuellen Zusammenstellung berücksichtigt, damit Autor/in und Zusammenhang kenntlich bleiben und sich Menschen zur Zusammenarbeit zusammenfinden.
Einige Projekte sind erste Ideen, während andere schon ausführlicher bedacht sind.
Obwohl sich der Worksop insbesondere auf Jugendliche bezog und diese auch aktiv mit dabei waren, wurden hier wie auch bei den anderen beiden Workshops über die Zielgruppe hinausgehende Anregungen eingebracht.

Name Einrichtung

Was tue ich/meine Einrichtung

an welchem Ort im Park?

Name Einrichtung

Was möchten wir in Zukunft

an welchem Ort im Park tun?

Für welche Themen/Orte möchte ich weiter an der Planung beteiligt werden?

Name Einrichtung

Welche Ressourcen kann ich einbringen in die
- ❒ **weitere Planung,**
- ❒ **für gemeinsame Aktionen/Projekte im Park,**
- ❒ **zur Betreuung/Pflege bestimmter Anlagen/ Bereiche des Parks?**

Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung .....

Zeit .....

Personal .....

Ausrüstung, Material .....

Räume .....

anderes .....

Name Einrichtung

Projekt-Idee

Kurzbeschreibung des Projekts:

❒ **Ich möchte die weitere Planung für das Projekt mit organisieren**

Name Einrichtung
...

❒ **Ich / meine Einrichtung möchte mich/sich an dem Projekt beteiligen/**

Name Einrichtung
...

Wald als Erlebnis- und Lernraum

„Wenn man sich täglich mit Theorie und Praxis von Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen beschäftigt und die Hamburger Bildungsempfehlungen aufmerksam liest, wünscht man sich anregungsreiche und naturnahe Lebensräume in der Stadt, in denen die Kinder sich in vielfältiger Weise erproben können und gleichzeitig Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben.

Der Wald ist ein besonderer Lebensraum, der in unserer Stadt Seltenheitswert besitzt. Manche Kinder kennen ihn nur noch aus dem Märchen. Sie erleben zum ersten Mal durch „Waldtage“ und „Waldwochen“ unserer Kindertagesstätte, wie Wald aussieht, sich anfühlt, sich anhört, riecht und schmeckt. Sie lernen Höhenunterschiede zu überwinden, die es sonst in der Stadt nicht gibt. Sie genießen es, Bäume zu erklettern und durchs Gestrüpp zu marschieren, durch Bäche zu waten, Höhlen zu bauen und zu balancieren. Unendlich viele Beobachtungs-, Such- und Sammel-Aufträge können sie erfüllen und Schätze finden. Auch Angst zu überwinden in einem unbekannten Raum, der die Orientierung erschwert, ist ein wichtiger Bestandteil dieser Naturerfahrung. Wie ist es, einmal nicht an der Hand gehalten zu werden und alleine Herausforderungen zu meistern? Die Kinder können dies nur, weil es sonst keine Gefahren (Autos, Räder, Baustellen etc.) gibt, vor denen sie sich in Acht nehmen müssen.

Die Freiheit zu spielen, was und wie sie wollen, weckt Fantasie und Ideenreichtum. Aus diesen und anderen Gründen haben Waldkindergärten in den letzten zehn Jahren an Beliebtheit immer mehr gewonnen.
Waldtage führen wir in unserer Einrichtung wöchentlich mit einer halben Gruppe (12 – 14 Kinder) durch, die Waldwoche, ein- oder zweimal im Jahr mit allen 27 Kindern. Die Kinder sind bei unseren Waldwochen ausgeglichener, glücklicher, und streiten sich kaum. Denn alles, was sie zum Spielen und Erleben brauchen, ist im Überfluss vorhanden: frische Luft, auseichend Platz für Abenteuer, Stöcke, Steine, Pflanzen, Tiere.
Rückblickend sagen die meisten Kinder nach der Einschulung, dass die Waldwochen immer wunderschön waren. Wir sind stolz darauf, dass die Kinder die Erinnerung daran in ihre Schullaufbahn mitnehmen.“

Evelyn Meyer
Kita Wurzelkids
Ottensen e.V.

Derzeitige Nutzung des Parks

Anwohner/private Nutzung

Evelyn Meyer
- Spaziergänge
- Radtouren

an folgenden Orten im Park:
- Waldbereich
- Wiese
- Waldspielplatz
- Staudengarten

Artur,
Schule Langbarg-heide, R 8
- Grillen
- Joggen

an folgenden Orten im Park:
nahe dem Spielplatz

Schule

Ganztagsschule Am Altonaer Volkspark
Thorsten Bräuer

- Waldtage in der Grundschule: An einem Tag in der Woche findet der Unterricht im Volkspark statt, zwischen August-Kirch-Straße, Nansenstraße und Schnackenburgallee
- Spielstunden in der Grundschule und auch in der Mittagsfreizeit, Spielplatz am DESY-Turm
- „Picknick"-Veranstaltungen der Grundschule, Bereich Spielwiese
- Nutzung als außerschulischer Lernort im Schulunterricht der Grundschule bzw. im Lernbereich Natur und Technik, im gesamten Volkspark
- Malen und Zeichnen im Rahmen von Kunstkursen, in der Regel im Dahliengarten
- Nachtwanderungen bei schulischen Lesenächten, Bereich um die Schule bis zur AOL-Arena
- Waldläufe (Herbst- und Frühjahrswaldläufe sind fest verankert im Sportkalender der Schule), von der Schule Richtung AOL-Arena und zurück
- Orientierungsläufe im Rahmen des Sportunterrichts, zwischen Stadionstraße und Trabrennbahn

Jugendeinrichtung

Beate Gartmann
Mädchentreff Lurup
- Minigolf spielen
- Picknick
- Spielplatz nutzen
- Ballspiele

Benita
Mädchentreff Lurup
Fahrradfahren

Jana
Mädchentreff Lurup
- Minigolf
- Durchgang zur AOL-Arena

Verein

Jürgen Schöl
Petra Wedel
Verein Aktive Freizeit
- Triathlon für Jugendliche
- Laufen

an folgenden Orten im Park:
Volkspark Süd

Kita

Evelyn Meyer
Kita Wurzelkids
Ottensen e.V.
zweimal im Jahr Waldwochen

an folgenden Orten im Park:
- Waldbereich
- Wiese
- Waldspielplatz
- Staudengarten

Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Wünsche der Klassen 4 b, 6 und R 8 der Schule Langbargheide

Cansu Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
Klettergerüst
Roll-(Reck-)stange
Seilbahn

Tooba, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine Seilbahn und eine Rutsche am Grillplatz

Hayriye, Michelle, 4b
Wir möchten in Zukunft
eine Seilbahn

Agib, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
ein Klettergerüst in der Mitte

Frank, Kl. 4b
Wir möchten in Zukunft
eine Riesen-Schiff-schaukel ganz oben auf dem Berg

Artur, Kl. R 8
Ich möchte in Zukunft
Grillplatz unterm Spiel-platz

Niclas, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
Wasserbecken auf der Wiese

Agib, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine große Rutsche und einen Grillplatz auf dem Rasen

Dorentina, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine schiefe Dreh-scheibe, die man sehr schnell drehen kann, in der Ecke von der Hundewiese

Sirin, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine Hängematte und eine Schaukel auf dem Sand, eine Spielecke, eine breite Rutsche den Berg runter

Larissa, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
Schaukel im Sand

Tim, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine Rutsche auf dem Rasen

Vanessa, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
große Rutsche und eine Schaukel

Abdullah, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
einen Wasserspritzer und einen Fußball-platz auf der Wiese

Tobias, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
einen Zirkus im Volkspark

Tina, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
Inliner fahren, im Häuschen spielen und rutschen

Sina, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine Seilbahn und eine Rutsche

Timo
Ich möchte in Zukunft
- Skateboard fahren auf einer Skate-boardbahn
- eine Hängeschau-kel auf der Hunde-wiese
- Volleyballplatz im Sand

Lisa Kl. R 8
Ich möchte in Zukunft
eine Kletterwand am DESY-Turm, weil ich denke, dass die Kinder gerne Klettern und dass das viel Spaß macht

Franziska
Ich möchte in Zukunft
Golfplatz im Gras

Mandy, Kl. 4b
Ich möchte in Zukunft
eine Riesenrutsche, ein Haus, wo alles zu ist, klettern am Turm, ein Fußballfeld an der Inlinerbahn

Schüler
Ich möchte in Zukunft
Leihhaus zum Aus-leihen von Spielge-räten: Bälle, Inliner, Skateboards auf der Bornmoorwiese/beim DESY-Trum

Patrice-Michelle, R 8
Wir möchten in Zukunft
einen Hochseilgarten, weil es hier so wenig Möglichkeiten gibt, wo man etwas höher klettern kann

Oguchan, Kl. 4 b
Ich möchte in Zukunft
mehr Mülleimer, ein Leihhaus, wo man Spiele und Bälle leihen kann

Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Schule

Saara, Kl 4b

Ich möchte in Zukunft
Volleyballplatz, Hängematte, neue Schaukeln und Basketballplatz mittendrin im Volkspark

Gicesun, Kl. 4 b

Ich möchte in Zukunft
einen Volleyballplatz, Klettergerüst, Hängeschaukel, Basketballplat, Rollstangen, Inlineskater – alles soll mit Sand sein, außer Basketballplatz und Inline-Skaterplatz.

Thorsten Bräuer
Ganztagsschule Am Altonaer Volkspark

Wir möchten in Zukunft
viel Bewegen und Spielen sowie Erkunden im Park
Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung
die Schule ist für vieles offen!

Vereine und Initiativen

Burak, Kl 6

Ich möchte in Zukunft
einen Kiosk Lotto/Toto
zwei Tore für Fußball

Oliver, Schule Langbargheide 4 b
Susanne Otto
Elternrat Schule Langbargheide

Wir möchten in Zukunft
von vielen Jugendlichen gewünscht:

1. Fußball spielen auf einem Fußballplatz (bitte eingezäunt!)
2. Wasserpumpe (Spielplatz)
3. Naturlernpfad (im Park verteilt)
4. Notrufsäule
5. mehr Mülleimer mit großer Öffnung

David Luther
Skateboardverein Hamburg e.V.

Wir möchten in Zukunft
Einrichtung einer „PLAZA“ (vgl. www.skateplaza.com), auf der verschiedene Straßensportarten (Inline, Skateboard, Parcour) ausgeübt werden können. Die Plaza soll urbaner Architektur nachempfunden sein mit Treppen, Schrägen, Geländern, Mauern und sog. „Obstacles“ an den Wegesrändern, aber keine Betonwüste.

Jürgen Schöl
Petra Wedel
Verein Aktive Freizeit

Wir möchten in Zukunft

- beleuchtete Lauf- und Joggingstrecke
- beleuchtete Inlineskatingbahn
- Beachsportanlage (Soccer, Volleyball, Handball)

als Verein betreuen.
an folgendem Ort im Park:
Volkspark Süd bzw. Rundkurs am Rande
Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung für
diese Projekte

Jan-Philip

Ich möchte in Zukunft
Parkour im Park machen
an folgendem Ort im Park:
außen an der neuen Ice/Ballsporthalle, am oder auf dem neuen Parkhaus oder im Jugendpark, hauptsache es gibt Mauern, Geländer, Pfähle etc, die man für Parkour nutzen darf
Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung für
Parkour im Park

Ingrid Gangloff
Volksparkbündnis

Wir möchten in Zukunft
Kinderbauernhof in der Feldmark
Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung für
alle Themen und Orte

Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Jugendeinrichtungen

Fabian Scharping
Jugendtreff
Netzestraße

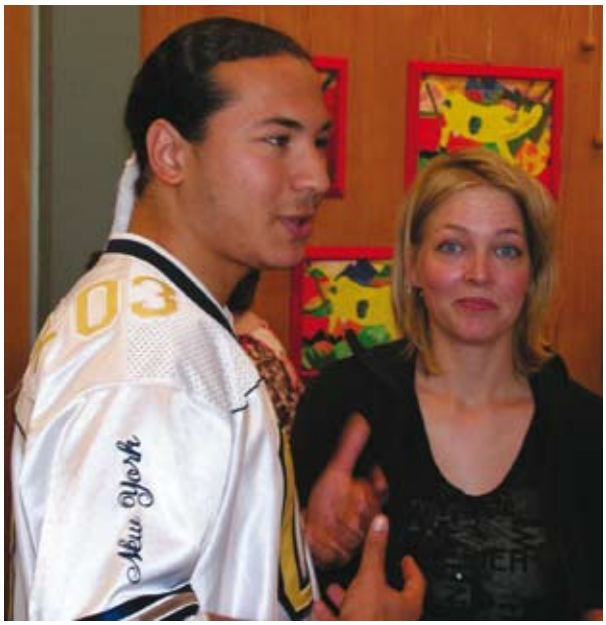
Wir wünschen uns einen Skater-/Inliner-Parcours über eine längere Strecke (Halfpipe/Quartpipe), mit Beleuchtung, damit man auch abends fahren kann, und Mülleimer!

Fabian Scharping
Jugendtreff
Netzestraße

Wir wünschen uns einen Fußballplatz mit Naturrasen und Toren. Der Platz sollte eingezäunt sein. Es sollten auch Sitzmöglichkeiten um den Platz herum vorhanden sein. Der Platz sollte abends beleuchtet sein, damit die Jugendlichen auch noch spielen können, wenn es schon dunkel wird. Mülleimer sollten auch vorhanden sein.

Fabian Scharping
Jugendtreff
Netzestraße

Wir wünschen einen schönen Grillplatz mit schönen, teilweise überdachten Sitzgelegenheiten und Mülleimern.
Es wäre gut, wenn es nicht zu weit entfernt wäre von der Netzestraße, sonst igendwo im Park



Beate Gartmann
Mädchentreff Lurup

Wir möchten in Zukunft
vielfältige Bewegungsangebote im Wald nutzen

- z.B. Erlebnis-/Waldlehrpfade
- Ausleihen von Materialien

an folgendem Ort im Park:
im Waldgebiet

Benita
Mädchentreff Lurup

Wir möchten in Zukunft
Inlinerbahnen – auf Steinplatten oder festem Gummiboden

Cathrin Müller-Schönemann
Straso Osdorf/Lurup

Wir möchten in Zukunft
Fußball spielen mit Licht, auch abends und nachts geduldet, mit einem Dach gegen Regen

Fabian Scharping
Jugendtreff
Netzestraße

Wir möchten in Zukunft:
Volleyball spielen auf einem Beachvolleyballfeld (Sand) mit vorhandenem Netz, wo ist egal.

Cathrin Müller-Schönemann
Straso Osdorf/Lurup

Wir möchten in Zukunft
weiterhin den Fitness-Parcour nutzen

Cathrin Müller-Schönemann
Straso Osdorf/Lurup

Wir möchten in Zukunft
Grillen und Treffpunkt

Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Beate Gartmann
Mädchentreff

Wir möchten in Zukunft
Mischung aus Trimm-Dich-Pfad und Waldlehrpfad, der die natürlichen Gegebenheiten nutzt (kein Aufbau von Geräten) im Waldgebiet

Beate Gartmann
Mädchentreff

Wir möchten in Zukunft
Verleih von Materialien/Spiel- und Sporgeräten, um z.B. Tennis auf dem Tennisplatz (umsonst zu nutzen) zu spielen, Hockeyschläger für Inlinebahn/Inlineplatz an den jeweiligen Standorten

Jana, Mädchentreff

Ich möchte in Zukunft
Volleyballfelder Tennisplätze, die nichts kosten, und Material – auf der Wiese oder im Sand

Private Nutzung

Harald Hack
Läufer, Gymnastik

Ich möchte in Zukunft
den Park weiterhin als Entspannungsoase und Erholungswald erhalten wie er ist, da ich in einer Hochhaus-Plattensiedlung wohne.

Malte Weber,
Haus der Jugend
Stellingen, Bodenlos

Wir möchten in Zukunft
eine Einrichtung/Anlage, welche neue, gefragte Bewegungsangebote für junge Menschen bündelt (Inline, Parcour, Bogenschießen, Klettern etc.)

an folgendem Ort im Park:
Raum um den DESY-Turm (alte Hundewiese)

Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung für
DESY-Turm, Sportanlage

Erlebnispädagogik

Martin Legge
Stadtfinder

Wir möchten in Zukunft
Park-Patenschaften (Mithilfe in der Waldpflege, Arbeitseinsätze im Park)

Martin Legge
Stadtfinder

Wir möchten in Zukunft
Naturerlebnisse ermöglichen:
- Lagerfeuer
- Zelten
- Sterne anschauen
- Tiere bestimmten
- Landart

gemeinsam mit dem NABU

Josef Sözbir
Bodenlos e.V.

Wir möchten in Zukunft
Erlebnispädagogik im DESY-Turm

Naturschutz

Werner Smolnik
NABU

Wir möchten in Zukunft:
den Kinderbauernhof verwirklichen im Bereich Bornmoor bis Luruper Hauptstraße

Werner Smolnik
NABU

Wir möchten in Zukunft
wie bisher Naturschutz betreiben, Beobachtungen, Exkursionen, Führungen, aktive Biotopentwicklung – im gesamten Park wie in den letzten 100 Jahren auch

Kita

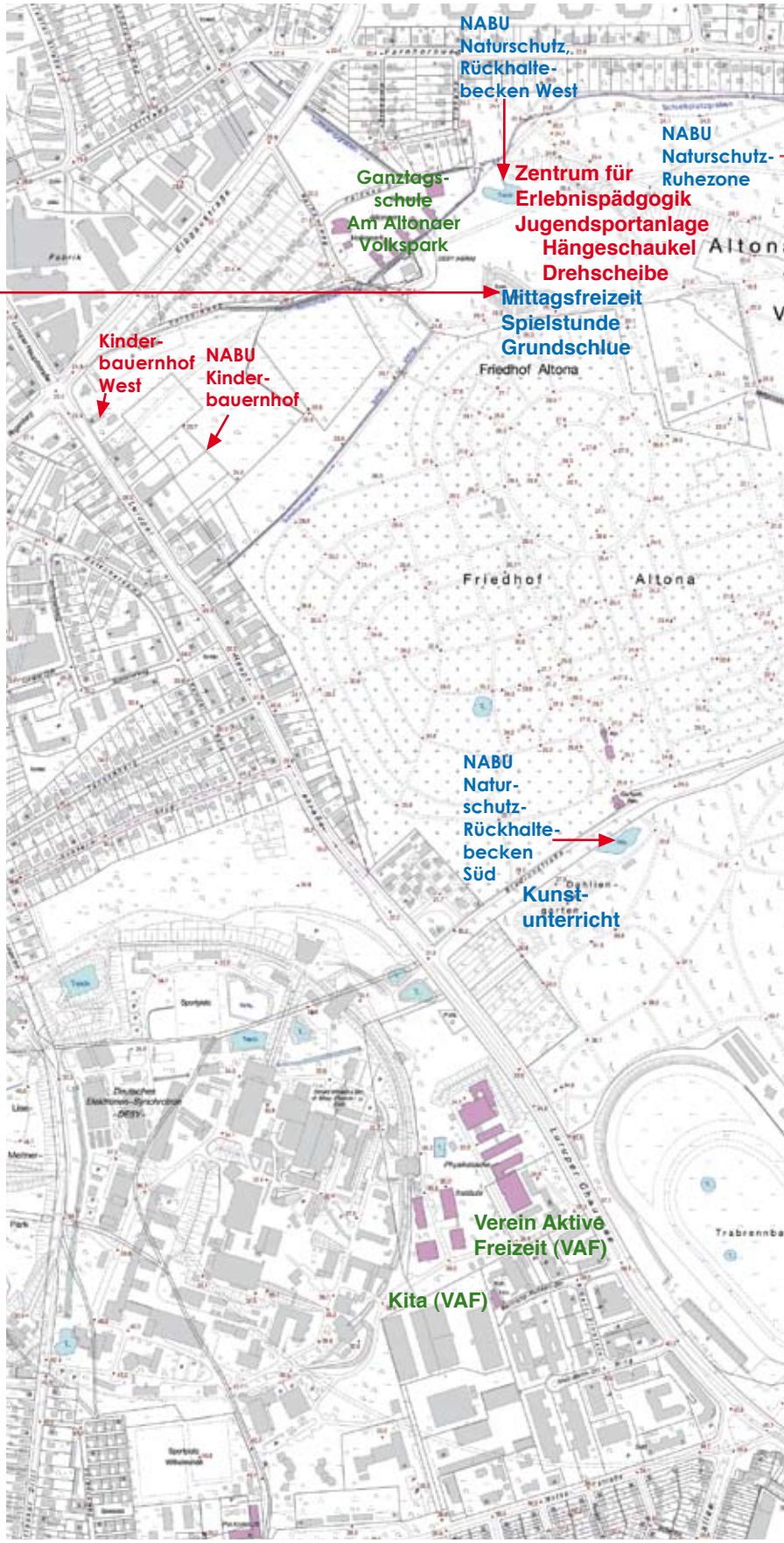
Evelyn Meyer
Kita Wurzelkids
Ottensen e.V.

Wir möchten in Zukunft
den Waldbereich für freies Spiel so nutzen wie bisher, ohne Störungen durch Busse, irgendwelche Sportstätten etc.

Wir möchten weiter beteiligt werden an der Planung für
Schwimmbad

Volksparkplan mit Nutzungen und Vorschlägen

Bestehende Einrichtungen, aktuelle und auf der Mitplanungsveranstaltung gewünschte Nutzungen und erarbeitete Projektvorschläge für den Volkspark mit Ortsangabe:



Legende:

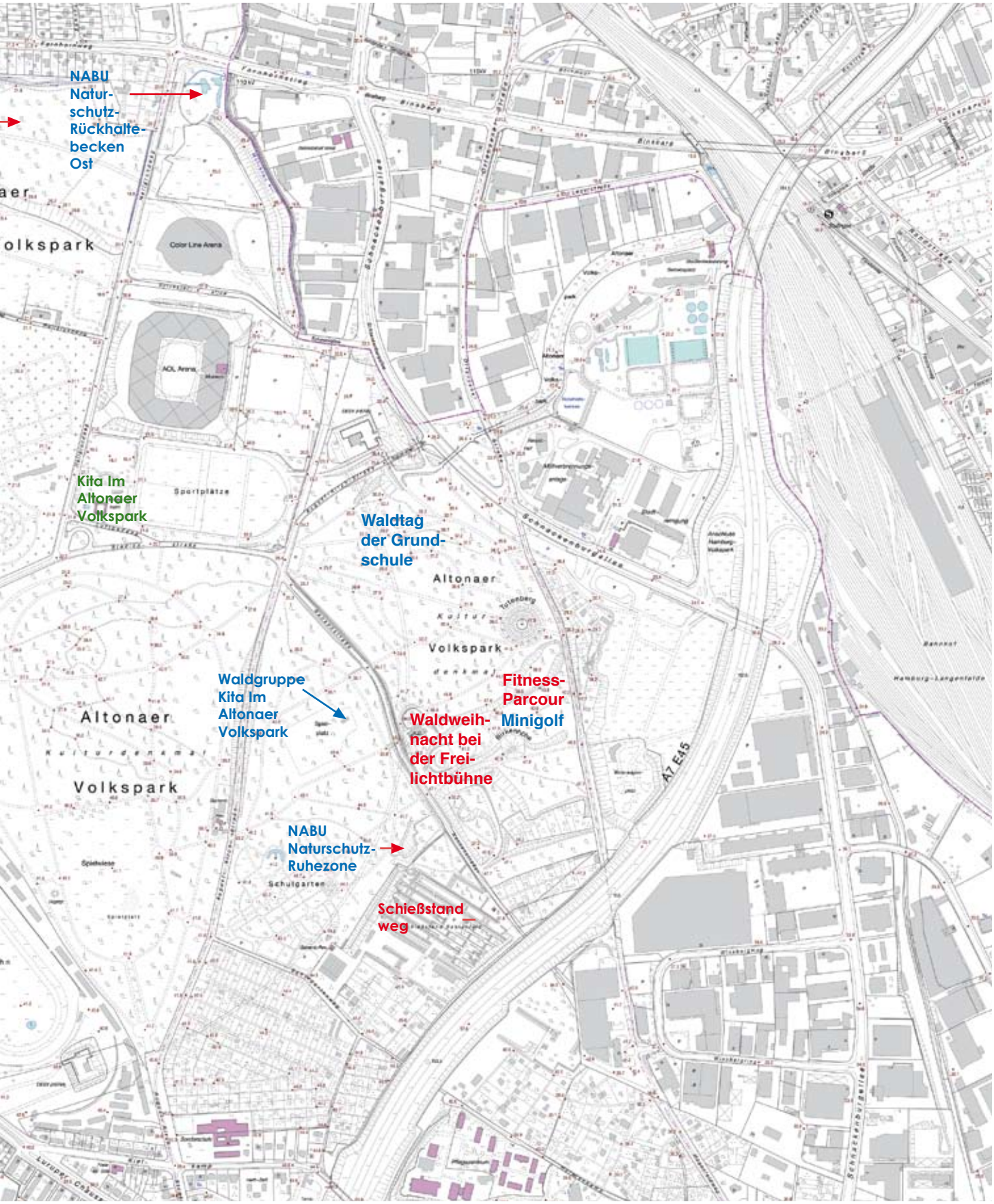
bestehende Einrichtungen

derzeitige Nutznung an bestimmten Orten

gewünschte Nutzungen/ Einrichtungen bzw. Änderungen an bestimmten Orten

Erläuterung zur Arbeit des Naturschutz-bundes im Volkspark:
NABU Naturschutz =
Bestandserfassung, Naturbeobachtung, Biotopschutz und -weiterentwicklung

Volksparkplan mit Nutzungen und Vorschlägen



Ressourcen

Initiativen

Jan-Philip Fach

Parkour

Ressourcen für weitere Planung und Betreuung/ Pflege bestimmter Anlagen/ Bereiche im Park / Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung:

Parkour (schnelle und effiziente Fortbewegung ohne Hilfsmittel durch den urbanen und natürlichen Raum; die Wege, die man nutzt, entspringen den eigenen Ideen, vorhandenen Möglichkeiten und dem eigenen Können)

Zeit:

1 – 2 mal in der Woche im Park trainieren

Schule

Ganztagsschule Am Altonaer Volkspark Thorsten Bräuer

Die Schule könnte für einen Bereich eine Patenschaft übernehmen (z.B. Pflege, Sauberkeit).

Private Nutzer

Christiane Fach

Wir walken Di, Mi, Fr (Nordic walking) und jemand, der nicht alleine walken möchte, könnte sich uns anschließen.

Vereine

Skateboardverein Hamburg e.V.

David Luther

Ressourcen zur weiteren Planung, für gemeinsame Aktionen/Projekte im Park Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung:

20 Jahre aktiv Skateboarding, 15 Jahre Skateboardmedien, Eventprogramm, Moderation

Verein Aktive Freizeit

Jürgen Schöl, Petra Wedel

Ressourcen für die weitere Planung, gemeinsame Aktionen/ Projekte im Park, Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung:

sportfachlich, organisatorisch,
Zeit begrenzt
Seminarraum

Jugendeinrichtungen

Mädchentreff Lurup

Beate Gartmann

Ressourcen für weitere Planung, gemeinsame Aktionen/Projekte im Park:

Zeit (begrenzt) und Personal

Mädchentreff Lurup

Benita

Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung:

Inliner-Plätze

Mädchentreff Lurup

Jana

Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung:

Volleyball-Plätze

Projektideen

Kinderbauernhof Jugendfarm

Hier speziell für Jugendliche möglich: Offene Jugendarbeit, handwerkliche Projekte (z.B. „Totempfahl“ schnitzen, Brot backen oder Lehmbau), kleine, offene Sportareale (z.B. mit Trampolinspringen oder Bolzplatz mit Basketballkörben) Familienzentrum mit offenen Beratungsangeboten für Eltern

Projektplanung organisiert mit
Holger Vierth
Kindervilla Fruchtallee
Tel. und Fax: 491 01 57
KiviFruchtallee@aol.com

Skate-/Inline-/BMX-/Parkour Plaza

vgl. Skate Park Projekt Malmö und www.skateplaza.com

Projektplanung organisiert mit
David **Luther**
Skateboard e.V.
Tel. 0163 624 38 05
david@davidluther.com

Thomas **Tröger**
Skateboard e.V.
Tel. 0179 762 57 30
hamburg@titus.de

Skaterrundkurs

Skate-Kursangebote und Betreuung des Rundkurses

Projektplanung organisiert mit
Jürgen **Schöl**
Petra **Wedel**
Verein Aktive Freizeit

Beachsportanlage (Soccer, Volleyball, Handball)

Kursangebot und Betreuung der Anlage

Projektplanung organisiert mit
Jürgen **Schöl**
Petra **Wedel**
Verein Aktive Freizeit

Selbstverwaltete Sportturniere

mit öffentlicher Spendenaktion für Hilfbedürftige in Hamburg

Projektplanung organisiert mit
Streetwork Osdorf
Lurup
Cathrin **Müller-Schöneman**
Khaled **Belkkodje**

Beleuchtete Lauf- und Joggingstrecke

Nutzung mit Jugendlichen für Laufschule, Triathlonabteilung mit Laufen und Radfahren, Betreuung der Strecke, Ausweitung des bestehenden Outdoorangebots

Projektplanung organisiert mit
Jürgen Schöl
Petra Wedel
Verein Aktive Freizeit

„SportStart“

als Startpunkt für Outdooraktivitäten, auch für Nicht-Vereinsmitglieder als „Bürgerservice Sport in Bahrenfeld“ mit Geräteverleih für Freizeitaktivitäten, Umkleide- und Duschmöglichkeiten, Schließfächern, Multifunktionssporthalle und angeschlossenem Kinderbewegungs-Zentrum mit Bewegungskindergarten.

Projektplanung organisiert mit:
Jürgen **Schöl**
Petra **Wedel**
Verein Aktive Freizeit

Projektideen

Klettern am DESY Turm Erlebnispädagogik am Turm (z.B. Bogenschießen, Waldspiele)

Projektplanung organisiert mit
Josef Sözbir, Bodenlos,
Tel. 0179 / 314 55 49
Josef@genion.de

Zentrum für Abenteuer- und Erlebnissport und für Erlebnispädagogik

3 Bausteine, die sich gut in einen Jugendsportpark integrieren lassen:

1. DESY-Turm mit dem umliegenden Gelände, als Turm der Abenteuer, mit unterschiedlichsten Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Gewalt- und Suchtprävention Einzelner und kleinerer Gruppen. (z.B.: Klettern, Bouldern Labyrinth, Flying Fox, Abseilpisten, Bogenschießen...)

2. Hochseilgarten, möglichst Nähe Festwiese, mit allen methodischen und pädagogischen Möglichkeiten, die ein Hochseilgarten so bietet. Der Schwerpunkt liegt hier in der Teamentwicklung und Bearbeitung von Gruppenprozessen

3. Gesamtschule Bahrenfeld in unmittelbarer Nähe des Volksparks. Mit seinen 2 Kletterwänden, der Abenteuerhalle und diversen Bäumen und großem Außengelände. Hier bilden das Thema Klettern und kooperative Abenteuer- und Erlebnisspiele den Schwerpunkt.

In allen drei Bausteinen ist nachhaltige pädagogische Arbeit mit Jugendlichen, Familien und anderen Gruppen die zentrale Devise. Es soll kein Eventcenter werden. Alle Angebote sind gemeinnützig und sollen so günstig wie möglich sein, am liebsten kostenlos, damit auch wirklich jeder die Chance hat sie zu nutzen. So sind jetzt beispielsweise die Kletter- Neigungskurse an der GS Bahrenfeld kostenlos und frei für jedes Kind aus Bahrenfeld und Umgebung.
Die Bausteine sollen genutzt werden für Angebote von Jugendeinrichtungen und Schulen für Jugendliche und Familien. Denkbar sind auch geregelte Öffnungszeiten für Tagesgäste (Jugendliche und Familien des Bezirks und Gäste aus anderen Teilen der Stadt und der Umgebung von Hamburg). Außerdem sollen alle Standorte auch der Fortbildung (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, Hamburger Sportbund usw.) dienen.
Sinnvoll wäre die Einrichtung sanitärer Anlagen und eventuell die Schaffung eines Raumes für Seminare.
Die pädagogischen und sozialen Möglichkeiten, die dem Bereich Klettern / Abenteuer- Erlebnissport immanent sind, können durch Kombination der einzelnen Standorte und einer dadurch erreichten Anpassung auf die jeweiligen Zielgruppen noch gesteigert werden.

Projektplanung organisiert mit
Christian Wolff, Bodenlos e.V.

Einladungsplakat

Volkspark in Bewegung:

Was brauchen Jugendliche im Park?

Veranstaltung zum Mitplanen

Mittwoch, 23. Mai 2007, 15.00 – ca. 18.30 Uhr
Schule Langbargheide, Langbargheide 40

Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheit bieten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.

Um die Erfahrungen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie Experten der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess einzubeziehen, veranstaltet die Behörde für Bildung und Sport Beteiligungsworkshops, zu denen alle Interessierten eingeladen sind. Dabei können Wünsche, Anregungen und Ideen formuliert und Fragen gestellt werden. Auf dem Workshop am 23. Mai werden die Sport- und Bewegungsbedürfnissen von Jugendlichen und die Möglichkeiten, jugendgerechte Anlagen und Angebote im Volkspark zu schaffen, erörtert. Ein weiterer Workshop ist im Juni zum Thema „Sport und Bewegung“ geplant.

Weitere Informationen zum Projekt Volkspark finden Sie in der Parlamentsdatenbank unter www.buergerschaft-hh.de/parldok unter der Dokumentennummer 3929.

Ihre Meinung ist gefragt! Kommen Sie zu den Beteiligungsveranstaltungen. Eine vorherige Anmeldung erleichtert uns die Organisation, da wir auch einen kleinen Imbiss anbieten möchten.

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Weitere Information und Anmeldung bei

Margret Roddis, Tel: 87 97 41 16, Fax: 87 97 41 17, Margret-Roddis@hamburg.de oder
Sabine Tengeler, Tel: 822 96 05 31, Sabine.Tengeler@hamburg.de

Presseberichte

Luruper Wochenblatt, 16. Mai 2007

Volkspark: Ideen für Jugendliche

ch - LURUP. Auf einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung am Mittwoch, 23. Mai, von 15 bis 18.30 Uhr wird besprochen, was der Volkspark Jugendlichen bieten kann. Der Volkspark soll zu einem Sportpark mit Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung entwickelt werden. Dazu werden regelmäßig Bürger, Anwohner und Interessierte nach ihren Erfahrungen und Interessen gefragt. In den Beteiligungs-workshops, organisiert von den Behörde für Bildung und Sport, können Wünsche formuliert und Fragen gestellt werden. Anmeldung unter ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

Luruper Nachrichten, 9. Mai 2007

Zweite Veranstaltung zum Mitplanen

Was brauchen Jugendliche im Volkspark?

Der erste Beteiligungsworkshop über die zukünftige Gestaltung des Volksparks hat stattgefunden. Es wurden eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen gemacht (wir berichteten). Die zweite Veranstaltung zum Mitplanen findet nun am Mittwoch, 23. Mai 2007, von 15.00 bis ca. 18.30 Uhr, in der Schule Langbarheide 40 statt. Diesmal steht das Thema im Vordergrund: „Was brauchen Jugendliche im Park? Zur Erinnerung: Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonders attraktiven Angeboten für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Radfahren, Spielen und Erleben im Park. Weitere Einrichtungen zum Sporttreiben sollen insbesondere im Arenenumfeld im Norden entstehen. Um die Erfahrungen und Interessen der Bürger sowie Experten der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess einzubeziehen, veranstaltet die Behörde für Bildung und Sport Beteiligungsworkshops, zu denen alle Interessierte eingeladen sind. Dabei können Wünsche, Anregungen und Ideen formuliert und Fragen gestellt werden. Auf dem Workshop am 23. Mai werden die Sport- und Bewegungsbedürfnisse von Jugendlichen und die Möglichkeit erörtert, jugendgerechte Anlagen und Angebote im Volkspark zu schaffen. Ein weiterer Workshop ist im Juni zum Thema „Sport und Bewegung" geplant. Weitere Informationen zum Projekt Volkspark findet man in der Parlamentsdatenbank unter www.buergerschaft-hh.de/parldok unter der Dokumentennummer 3929. Weitere Information und Anmeldung bei Margret Roddis, Tel: 87 97 41 16, Fax:87 97 41 17, E-Mail: Margret- Roddis@hamburg.de oder Sabine Tengeler, Tel: 822 96 05 31, E-Mail: Sabine.Tengeler@hamburg. de

Was brauchen Jugendliche im Volkspark?
Der erste Beteiligungsworkshop über die zukünftige Gestaltung des Volksparks hat stattgefunden. Es wurden eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen gemacht (wir berichteten). Die zweite Veranstaltung

Viele aktive Bürger sind mit dabei: „Lagebesprechung" um die große Karte vom Volkspark.

Luruper Wochenblatt, 30. Mai 2007

Ruhe, Sport oder Kinderbauernhof?

Der zweite von vier Workshops zum Thema „Was brauchen Jugendlich im Park". *Foto: jbd*

■ Zweiter von vier Workshops zur Volkspark-Zukunft.

jbd - LURUP. Unter dem Motto „Was brauchen Jugendliche im Park?" fand der zweite von vier Workshops statt, um Experten und Nachbarn der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess rund um den Altonaer Volkspark einzubeziehen.

Rund 50 Interessierte waren der Einladung gefolgt, die auf die Behörde für Bildung und Sport zurückgeht: Sportvereine, Städteplaner, Pädagogen der umliegenden Schulen, Anwohner und Menschen, die den Park als Jogger oder Spaziergänger nutzen. Während sich Petra Wedel vom Verein Aktive Freizeit (VAF) eine Lodge als Startpunkt für Outdooraktivitäten mit Umkleide- und Duschmöglichkeit wünscht, betonten Be- und Anwohner, dass der Park in seinem ursprünglichen Sinne als Naherholungsgebiet erhalten und gepflegt werden muss.

Doris Doll, wohnhaft in der Stresemannstraße, geht im Volkspark häufig mit ihrem Hund spazieren: „Ich möchte den Park weiterhin als eine Entspannungsoase nutzen, da ich in einer sehr verkehrsunruhigen Gegend lebe."

Malte Weber vom Stellinger Haus der Jugend stellt sich Möglichkeiten zum Klettern und „zum Felsen erleben" vor. Martin Legge von der Initiative „Bodenlos Hamburg" schloss sich ihm an. Sein Wunsch: Klettern und erlebnisorientierte Pädagogik.

Beschaulicher sind die Vorstellungen von Holger Vierth (Kindervilla Fruchtallee): Ein Kinderbauernhof oder eine Jugendfarm mit Nahverkehrsanbindung wünscht er sich.

Die Ergebnisse der Workshops wurden dokumentiert und sind ausschlaggebend für die Erarbeitung eines optimalen Gestaltungs-, Funktions- und Nutzungskonzepts. Weitere Workshops werden im Juni (Sport und Bewegung im Park) und Juli (Verkehr) stattfinden. Der Masterplan soll bis Jahresende fertiggestellt sein.

■ Infos geben Magret Roddis (☎ 87 97 41 16) oder Sabine Tengeler (☎ 822 96 05 31).

Luruper Nachrichten
☎ 831 60 91-93
FAX 832 28 61
30.05.2007 · 52. Jahrgang
Die Stadtteilzeitungen in Lurup · Schenefeld · Osdorf · Flottbek
Iserbrook · Halstenbek · Eidelstedt · Bahrenfeld und Umgebung

Luruper Nachrichtenn 30. Mai 2007

Zweiter Beteiligungsworkshop mit vielen Vorschlägen

Was Jugendliche im Volkspark wollen!

Jugendliche aus Lurup, Osdorf und Umgebung haben genaue Vorstellungen, was sie im Volkspark als zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote wollen. Dies zeigte sich auf der zweiten Beteiligungsveranstaltung in der Schule Langbargheide unter dem Motto „Was brauchen Jugendliche im Park". Mit mehr als 50 Teilnehmern war dieser Workshop wieder gut besucht. Der Jugendtreff Netzestraße wünscht sich einen Fußballplatz mit Naturrasen, einen Inlinerskate-Parcour, ein Beachvolleyballfeld und einen Grillplatz. Als Vertreter vieler Jugendlicher aus dem Osdorfer Born trug Khaled Belkhodja das Anliegen vor, im Volkspark einen beleuchteten Fußballplatz zu schaffen. „Viele Jugendliche aus dem Born", so sagte er, „möchten auch abends gern Fußball spielen. Das ist wegen der engen Wohnverhältnisse in der Großsiedlung nicht möglich, weil sich Nachbarn durch den Lärm in den Abendstunden verständlicherweise gestört fühlen."

Schüler der Schule Langbargheide wünschen sich die Herrichtung des außer Dienst gestellten DESY-Turm auf dem Hügel nahe Vorhornweg als Kletterturm, einen Grillplatz, eine Skatebahn und ebenfalls einen Fußballplatz. Jan-Philip Fach (19) vom Goethe-Gymnasium begründete seinen Vorschlag, einen Hindernis-Parcour zu schaffen mit dem Selbstvertrauen, das Jugendliche gewinnen, wenn sie Hindernisse überwinden können. Der Parcour soll nach seinen Vorstellungen nicht vorrangig mit neuen Elementen ausgestattet werden, sondern Dinge nutzen, die im Park vorhanden sind oder gebaut werden. Von verschiedenen Workshop-Teilnehmern wurde in diesem Zusammenhang angeregt, den bestehenden und arg beschädigten Fitness-Parcour im Volkspark wieder instand zu setzen.

Der Mädchentreff Lurup möchte im Volkspark gerne ein Beachvolleyballfeld, eine Inlinerbahn, ein Tennisfeld zur kostenlosen Nutzung und eine Sportgerät-Ausleihstation haben. Der Wunsch nach einer Ausleihstation deckt sich weitgehend mit dem Anliegen des Vereins Aktive Freizeit, eine Sportlodge zum Ausleihen von Sportgeräten, mit Umkleide- und Duschmöglichkeiten sowie kleinem Sportfeld zu errichten. Der Verein wäre bereit, dafür die Trägerschaft zu übernehmen.

Stadtfinder Martin Legge wünscht sich im Volkspark viele Klettermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Vor allem setzt er sich dafür ein, den DESY-Messturm auf dem Spielplatz Vorhornweg zum Kletterturm auszubauen. Ein Erlebnispädagoge würde gern im Volkspark Bogenschießen anbieten. Als Demonstration hatte er einen Bogen mitgebracht. Den pädagogischen Sinn dieser Sportart sieht er darin, dass es beim Bogenschießen auf Körperhaltung, richtige Atmung und Konzentration sowie auf die Einhaltung von Regeln ankomme.

Allseitige Zustimmung fand die Absicht des Kita-Vereins Fruchtallee im Volkspark, einen Kinderbauernhof anzulegen. Weitere Vorschläge: Errichtung eines Naturlehrpfades, Nutzung des Sportfeldes neben der AOL-Arena für die Öffentlichkeit, Schaffung einer Skate-Plaza. Diskutiert wurde auf dem Workshop auch die Frage, wie man geschaffene Sport- und Bewegungsanlagen vor Zerstörungen schützen könne. Dieses Thema wird künftig alle Beteiligten beschäftigen müssen.

Der Workshop wurde wieder souverän von Margret Roddis moderiert. Sabine Tengeler wird alle eingebrachten Vorschläge und Projekte dokumentieren. Veranstaltet wurde der Beteiligungsworkshop von der Behörde für Bildung und Sport. Diese Behörde hat die Federführung für den „Masterplan Volkspark". Die nächste Veranstaltung zum Mitplanen zum Thema „Welchen Sport brauchen wir im Volkspark?" findet statt am Freitag, 22. Juni 2007, von 15.00 bis 18.30 Uhr, beim Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russel-Straße 4.

Bei Bürgern, Vereinen und Institutionen besteht ein großes Interesse an der Zukunftsplanung für den Volkspark.

Die Jugend war auf dem 2. Beteiligungsworkshop stark vertreten.

Viele Jugendliche wollen ihren Volkspark gestalten!

Jugendliche aus Lurup, Osdorf und Umgebung haben genaue Vorstellungen, was sie im Volkspark als zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote wollen. Dies zeigte sich auf der zweiten Beteiligungsveranstaltung in der Schule Langbargheide unter dem Motto „Was brauchen Jugendliche im Park". Mit mehr als 50 Teilnehmern war dieser Workshop wieder gut besucht. Mehr lesen Sie im Innenteil

Presseberichte

Lurup im Blick, Juli/August 2007

Beteiligungsveranstaltungen für den Volkspark am 23. Mai und 22. Juni:

Jugend und Sport im Park

Jeweils 40 bis 50 Interessierte und Vertreter/innen von Einrichtungen folgten der Einladung der Behörde für Bildung und Sport, zu den zweiten und dritten Beteiligungsveranstaltungen „Volkspark in Bewegung: Was brauchen Jugendliche im Park“ am 23.5. in der Schule Langbargheide und „Welchen Sport brauchen wir im Park?“ im Seminarraum des Vereins Aktive Freizeit. Sie informierten sich über den Stand der Planung, formulierten ihre Bedürfnisse, Interessen und Projektideen für die Gestaltung und Nutzung des Volksparks.

Cathrin Müller-Schönemann (Straßensozialarbeit) und Khaled Belkkodje

Wie auch bei der ersten Beteiligungsveranstaltung („Was brauchen Kinder und Familien im Park?“), stand im Zentrum der Veranstaltung der große Plan des Volksparks. Margret Roddis gab mit ihrer Moderation allen Beteiligten Raum und Zeit, ihre Fragen und Anliegen einzubringen, sich über ihre Bedürfnisse, Wünsche und Projektideen für den Park auszutauschen und ihre Projektvorschläge vorzustellen. Der zuständige Bürgernahe Beamte, eine SPD-Abgeordnete, Vertreter des Naturschutzbundes, des Volksparkbündnisses und des Luruper Bürgervereins beteiligten sich an beiden Workshops.

Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und Sport erläuterte den Stand und Auftrag der Masterplanung: Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll aber nicht der gesamte Park zu einer großen Sportanlage gemacht werden. Der historische Waldpark im Süden soll behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.

Wie bei der ersten Beteiligungsveranstaltung „Was brauchen Kinder und Familien im Park?“ am 20.4. wurde auch auf den folgenden Workshops deutlich das Bedürfnis formuliert, den Park als Ort für Erholung und Bewegung in der Natur zu erhalten.

Auf allen Workshops formulierte der Vertreter des Naturschutzbunds, dass der NABU wie bereits in den vergangenen 100 Jahren weiter Naturschutz, Weiterentwicklung der Biotope und Naturbeobachtung betreiben möchte.

Projektplanung auf der Beteiligungsveranstaltung „Welchen Sport brauchen wir im Park?“

Jugend im Park

Auf dem Workshop „Was brauchen Jugendliche im Park?“ formulierten eine Elternrätin, Schüler/innen und Lehrer/innen der Schule Langbargheide, Jugendliche, Pädagog/innen und Vertreter/innen von Sportvereinen – kurz zusammengefasst – folgende Nutzungsbedürfnisse: sich frei bewegen und spielen, Hängeschaukel, Drehscheibe, Naturerlebnisse, Lagerfeuer, grillen und sich treffen, Erlebnis-/Waldlehrpfade, Fitness, joggen (auch beleuchtete Wege), klettern (Hochseilgarten, klettern am DESY-Turm), bogenschießen, Beachsportanlage (Soccer, Volleyball, Handball), Parcours, skaten, fußballspielen – auch selbstorganisierte Turniere, Streetball, Schwimmbad, Bänke, ausreichend Mülleimer und Notrufsäule.

Thorsten Bräuer, Leiter der Ganztagsschule am Altonaer Volkspark, gab einen Einblick in die vielfältige Nutzung durch die Schule, z.B. Kunstunterricht im Dahliengarten, Orientierungsläu-

fe, Nachtwanderungen, Natur- und Technikunterricht vor Ort.

Khaled Belkkodje vom Osdorfer Born und Cathrin Müller-Schönemann von der Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup regten an, ein von Jugendlichen selbst betreutes Sportgelände einzurichten, wo sie ihre Bedürfnisse nach Sport und Bewegung ausleben können, die auf den Plätzen in den Wohngebieten als störend empfunden werden (z.B. sich auch später am Abend treffen usw.).

Sport im Park

Die Volkspark-Kicker, Verterer/innen verschiedener Sportvereine und Verbände, vom Netzwerk Taiqui Quan und Qi Gong und vom Luruper Bürgerverein verständigten sich auf dem Workshop „Welchen Sport brauchen wir im Park?" über ihre Nutzungsbedürfnisse und Projektideen. Hauptsächlich genutzt wird der Park mit seinem vielfältigen Gelände von allen Altersgruppen zum Spazierengehen, (Nordic) Walken, Joggen und Wald-/Geländelauf. Dafür werden unfallsichere, auch beschilderte Wege mit geeignetem Belag, teilweise Beleuchtung und ausreichend Zugang zu sanitären Anlagen gewünscht. Das Netzwerk Taijiquan und Qi Gong möchte gerne auf einer geeigneten Wiese regelmäßig und kostenlos Taiqi und Qi Gong anbieten. Die Volkspark-Kicker, ein Gruppe von Hobbyfußballern verschiedener Nationen, die an jedem Wochende im Park spielen, wünschen sich, dass ihr Freizeitfußballplatz wie ursprünglich vom HSV zugesagt, hergerichtet wird (ebene Rasenfläche, Tore usw.).

Projekte für den Park

Einige Vertreter/innen von Einrichtungen und Sportvereinen beteiligten sich intensiv an allen Beteiligungsworkshops und stellten dort Projektideen vor, an deren Verwirklichung sie sich aktiv beteiligen wollen. Folgende Projekte werden zur Zeit verfolgt:

Auf allen Beteiligungsveranstaltungen wurde ein **Kinderbauernhof** vorgeschlagen. Die Behörde für Bildung und Sport spricht mit dem interessierten Träger über ein denkbares Konzept. Auch die Gruppe, die eine Waldweihnacht im Heckentheater organisieren möchte, will weiter aktiv dabei sein.

Der Verein Aktive Freizeit (VAF) möchte am Rand des Parks einen **SportStart** bauen mit sanitären Anlagen, Schließfächern, Multifunktionssporthalle sowie einem angeschlossenen **Kinderbewegungs-Zentrum mit Bewegungskindergarten.** Der SportStart soll auch als Treffpunkt für alle Sportler/innen dienen, die bisher nicht im Verein aktiv sind und die im Park Sport treiben wollen. Sie können dort u.a. ihre Sachen verwahren, etwas trinken, duschen und Sportgeräte entleihen. Dazu erarbeiten der VAF und die Behörde für Bildung Sport gemeinsam ein Konzept.

Der DESY-Messturm auf dem Spielplatz Vorhornweg soll zum **Kletterturm** ausgebaut werden und Zentrum für erlebnispädagogische Projekte im Park, insbesondere für Kinder und Jugendliche werden.

Planen im Dialog: Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung im Sport im Gespräch mit Freizeitfußballern

Auf der Veranstaltung „Was brauchen Jugendliche im Park?" wurden viele Nutzungswünsche im Projekt **Jugend-Spiel-Sport-Treff** gebündelt. Auch dafür wird zur Zeit ein Konzept entwickelt.

Weitere Anregungen und Projekte:

- Spielstätte für Freizeitfußballsport
- regelmäßiges Taji- und Qi Gong-Angebot für jedermann/frau im Schulgarten
- WC-Anlage
- Weiterentwicklung/Schutz der vom Naturschutzbund betreuten Gebiete/Projekte
- Skate-/Inline-/BMX-Parcours Plaza (im Rahmen Jugend-Spiel-Sport-Treffs?)
- Beachsportanlage
- beleuchtete Lauf- und Joggingstrecke rund um die Spielwiese (für Jugendliche und Erwachsene)
- beleuchteter Rundgang durch den Volkspark für Fußgänger, Radfahrer und Inline-Skater
- Hallenbad mit Außenanlage
- intakter Trimmpfad
- Spielplatz für Senior/innen
- Sommerrodelbahn in der Birkenschlucht
- Belebung der Arenen durch Schulsportwettkämpfe
- Belebung der Parkplätze um die Color Line und AOL Arenen durch Wege für Inline Skating, GoKart o.ä.
- Erhalt/Wiederherstellung des natürlichen Waldgebiets, um Kinder an die Natur heranzuführen
- Verkehrsanbindung durch Buslinie 2 (über Stadionstraße)
- regelmäßig erscheinendes „Parkblatt" mit Informationen zu den Angeboten im Park.

Wer die Dokumentationen der Beteiligungveranstaltungen (1 ist auch als download unter www.unser-lurup.de, Aktive Stadtteilentwicklung erhältlich, 2 + 3 sind zur Zeit noch in Arbeit) haben möchte oder weiter an der Parkplanung bzw. an konkreten Projekten mitwirken möchte, kann sich wenden an:
Beate Wagner-Hauthal, Behörde für Bildung und Sport, Tel. 428 63 - 65 81, Beate.Wagner-Hauthal@bbs.hamburg.de *sat*

TENNIS